

## Quellentor- Ostersonntag Der Weg, die Wahrheit und das Leben

Letzten Sonntag haben wir Palmsonntag gefeiert. Der Einzug Jesu nach Jerusalem: empfangen wie ein König ritt Jesus auf einem Esel in die Stadt. Bejubelt von den Einwohnern Jerusalems wurde er mit Palmwedeln begrüßt und es gab Sprechgesänge, wie sie sonst nur bei Prozessionen an hohen jüdischen Feiertagen üblich war.

Vorgestern haben wir Karfreitag gefeiert. Wir haben die Passion Jesu – sein Leiden betrachtet. Wie er stellvertretend für uns alle die gesamte Sünde der Menschheit auf sich genommen hat und durch sein Blutvergießen eine ewige Vergebung für unsere Schuld erwirkt hat, die uns von unserem himmlischen Vater getrennt hat.

Mt 20,28 Schl2000 „Gleichwie der Sohn des Menschen nicht gekommen ist, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben zu geben als Lösegeld für viele.“

Gestern war ein ganz ruhiger Tag. Der Samstag ist der Tag dazwischen. Am Samstagmorgen nach der Kreuzigung von Jesus machen sich die Jünger auf, nachdem sie wahrscheinlich zwei Tage und Nächte nicht geschlafen haben. Die Stadt, die am Tag zuvor noch nach Blut geschrien hat, ist jetzt still. Die Menge hat sich verlaufen. Jesus ist tot.

Es ist nicht mehr Freitag aber es ist auch noch nicht Sonntag. Jetzt ist Samstag. Der Tag nach dem einen, aber auch der Tag vor dem anderen. So wie bei uns manchmal:

- Der Tag, nachdem ein Gebet gesprochen wurde, aber noch keine Antwort kam.
- Der Tag, nachdem die Seele am Boden zerstört wurde und es keine Anzeichen dafür gibt, dass sie sich je wieder aus dem Staub erheben wird.
- Der Tag, nachdem die schlechte Nachricht kam und bisher noch kein Licht am Ende des Tunnels sichtbar ist.

Es ist ein seltsamer Tag, dieser Tag dazwischen:

- Zwischen Verzweiflung und Freude.
- Zwischen Verwirrung und Klarheit.
- Zwischen schlechten und guten Nachrichten.
- Zwischen Finsternis und Licht.

Sogar in der Bibel wird uns nichts über den Samstag berichtet, abgesehen von einer kleinen Bemerkung darüber, dass Wachen vor dem Grab aufgestellt wurden. Samstag ist der Tag, an dem nichts passierte.

Der Freitag war ein Albtraum. Einer dieser Tage, die der blanke Horror sind und an denen man nur Adrenalin in den Adern hat. Als die Nachfolger von Jesus am Samstag aufwachen, ist der Schrecken wahrscheinlich erst einmal vorüber und auch das Adrenalin ist weg. Der Samstag ist der Tag, an dem ihnen klar wird, dass es jetzt irgendwie weitergehen muss.

### **Der Ostersonntag**

Und heute ist Sonntag – Ostersonntag – Auferstehungssonntag – der Tag, an dem das Grab leer war.

Eines der einzigartigen Merkmale des christlichen Glaubens, im Gegensatz zu anderen Glaubensbewegungen, ist, dass er seine Wurzeln in einem ganz bestimmten Ereignis, zu einem ganz bestimmten Zeitpunkt, an einem ganz bestimmten Tag in der Geschichte hat. Das kann man vom Judentum oder den Buddhismus oder dem Islam oder dem Atheismus nicht behaupten. Aber früher gab es so etwas wie die Kirche nicht – und dann plötzlich, über Nacht, gab es sie. In den Evangelien wird berichtet, dass eines Sonntagmorgens die Frauen das Grab leer vorfanden und ihnen gesagt wurde, Jesus sei auferstanden. Ihnen wurde aufgetragen zurückzugehen und den Jüngern dieser Nachricht zu überbringen. Auf dem Weg zurück zu den Jüngern stand Jesus plötzlich vor ihnen.

Mt 28,8 Schl2000 Und sie gingen schnell zum Grab hinaus mit Furcht und großer Freude und liefen, um es seinen Jüngern zu verkünden.

Mt 28,9 Und als sie gingen, um es seinen Jüngern zu verkünden, siehe, da begegnete ihnen Jesus und sprach: Seid gegrüßt! Sie aber traten herzu und umfassten seine Füße und beteten ihn an.

Mt 28,10 Da sprach Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht hin, verkündet meinen Brüdern, daß sie nach Galiläa gehen sollen; dort werden sie mich sehen!

Dieser Sonntag hatte alles verändert! Jesus war tatsächlich auferstanden und die Nachricht breitete sich wie ein Lauffeuer aus! „Fürchtet euch nicht!“ bzw. „Fürchtet euch nicht mehr!!!“

Jesus erschien dann später seinen Jüngern und die meisten von uns kennen die Geschichte vom ungläubigen Thomas, der die Nachricht erst nicht glauben konnte. Doch nachdem Jesus auch ihm erschienen war und er die durchbohrten Hände Jesus sah, glaubte auch er: Ja Jesus ist wahrhaftig auferstanden!

Jesus hatte sein Leben gegeben und der Tod konnte Jesus nicht festhalten. Der Versuch der Hohepriester und der Römer ihn zu stoppen war gescheitert. Es wird weitergehen! Sein Tod und seine Auferstehung waren erst der Beginn einer weltweiten Bewegung, die auch heute noch nach ca. 2000 Jahren viele Millionen, sogar Milliarden von Menschen berührt.

Viele denken ich bin verrückt das zu glauben. Sie sagen: „Du nimmst die Sache mit Jesus viel zu ernst.“ Nun ich denke nicht. Denn Jesus nahm mich ziemlich ernst, als er am Kreuz für mich starb und sein Leben gab.

### **Was hat Ostern mit mir zu tun?**

Die Auferstehung Jesu ist lange her. Sie kommt jedoch als großes Fest alle Jahre wieder.

Aber was ist bis heute übrig geblieben von dieser Auferstehung? Was ist wahr und wertvoll an dem Kreuzestod und der Auferstehung? Und was hat das mit mir zu tun? Hat Ostern eine aktuelle Botschaft für mich, für dich, für unsere Nachbarn und für unsere Zeit?

Das Kreuz bringt den Menschen die Chance zur Versöhnung. Und nimmt zugleich dem Tod den Schrecken. Denn das Kreuz sagt: Auch nach dem Tod geht es für dich weiter. Der Tod hat nicht mehr das letzte Wort. Aber selbst vor dem Tod kann die Botschaft vom Kreuz uns kraftvoll verändern: Auferstehung ist „Neuschöpfung“. Und Vergebung. Jesus ging ans Kreuz

und vergoss sein Blut zur Vergebung unserer Schuld. Dieses selbstlose Geschenk lässt uns wieder neu und unbeschwert anfangen, wenn wir uns darauf einlassen.

Wenn Gott vergibt, bleibt nichts mehr übrig. Nichts. Nullkommanichts.

Den Weg zur Vergebung und den Weg zum ewigen Leben hat Jesus für uns bereitet. Durch seinen Tod am Kreuz und seine Auferstehung.

Joh 14,6 Schl2000 Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater als nur durch mich!

## Gott liebt den Menschen

Der Hauptantrieb Gottes für Ostern war ein Gefühl: Liebe! Und dieses Gefühl hat unser Schöpfergott in die Tat umgesetzt. Es gibt dieses Sprichwort: „Sag mir nicht nur, dass du mich liebst, zeige es mir durch deine Taten!“

Joh 3,16 Schl2000 Denn so hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorenght, sondern ewiges Leben hat.

Weil Gott die Menschen liebt und weil Gott dich liebt, wurde Jesus stellvertretend für uns und für dich gekreuzigt.

Wäre das denn nicht anders gegangen, fragst du dich jetzt vielleicht. Musste er den gleich sterben? Nein, es wäre nicht anders gegangen. Der Himmel ist ein Ort ohne Sünde. Da wir aber täglich Dinge falsch machen, also sündigen, können wir unter normalen Umständen nicht in den Himmel kommen. Irgendeiner musste also büßen für unsere Sünden. Entweder jeder einzelne Sünder selbst. Oder ein Stellvertreter, der so mächtig ist, dass er für alle Sünden der Welt eintreten kann. Und da kam Jesus der Sohn Gottes ins Spiel und wurde zur Hauptrolle der bekanntesten Geschichte der Welt. Das war seine Aufgabe.

Weil er und Gott die Welt und eben dich so sehr liebt!

Joh 3,17 Schl2000 Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richte, sondern damit die Welt durch ihn gerettet werde.

Joh 3,18 Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, der ist schon gerichtet, weil er nicht an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes geglaubt hat.

**Jesus ist der einzige Weg, die einzige Wahrheit und das einzige lebenswerte Leben!**

## Vergebung hier und heute

Röm 5,21 Schl2000 Wo bisher die Sünde über alle Menschen herrschte und ihnen den Tod brachte, dort herrscht jetzt Gottes Gnade. Gott spricht uns von unserer Schuld frei und schenkt uns ewiges Leben durch Jesus Christus, unseren Herrn.

- Ohne Jesu Opfer am Kreuz waren wir durch unsere Sünde getrennt von Gott.
- Es war immer Gottes Plan uns von unserer Sünde und Schuld zu befreien.
- Durch Jesus Blut sind wir erlöst.

## Ein Ticket für die Ewigkeit

- Wir sind nur Gast auf Erden – doch was geschieht, wenn wir diese Erde verlassen?
- Die Bibel sagt uns ganz deutlich: Wen wir in unserem jetzigen Leben Buße tun und unser Leben Gott anvertrauen und nach seinen Werten leben, dann verheißt er uns ein Leben in Ewigkeit.
- Ein Leben in ewiger Freude, ewiger Sicherheit und ewiger Gesundheit. Du musst mal die letzten 2 Kapitel des Buches lesen – für diejenigen, die einen Bund mit Jesus eingehen, endet es gut!

**Jesus ist der einzige Weg, die einzige Wahrheit und das einzige lebenswerte Leben!**

Quelleitör